



Verein MITEINANDER  
Interessengemeinschaft  
am Prof.-Franz-Spath-Ring II  
ZVR-Zl.: 3951 13 556  
E-Mail: miteinander@pfsr.at  
Web: www.pfsr.at

# Protokoll Waldbegehung vom 23.5.2017

---

## **Ziel der Begehung:**

Begutachtung und Besprechung möglicher und notwendiger Arbeiten  
Einholen von rechtlichen Grundlagen  
Eingriffe sollen unter Beachtung der Vogel und Tierwelt, wie auch im Interesse der Eigentümer des Wald passieren

## **Anwesend:**

Bezirksforstinspektion Graz: Ing Johann Eder  
Dr. Peter Pirker: Beobachter und Kenner der Wald- und Teichwelt  
Hausbesorger: Gerhard Zettl und Christian Schuster  
Verein MITEINANDER: Maria Klug und Gundula Langenecker

## **Wir stellen uns die Frage:**

Wie weit ist eine Pflege für die Vegetation und für uns Bewohner nützlich und sinnvoll?

## **Ist Stand:**

### *Wald*

Die vorhandene Pionierwaldgesellschaft der 3. Altersklasse (40 – 60 Jahre) besteht naturgemäß vorwiegend aus raschwachsenden Laubgehölzen mit einigen eingesprengten Fichten und Kiefern. Weiden und Zitterpappeln sind zum Teil bereits am Ende ihres Optimums angelangt, was sich durch verstärktes Absterben und Zusammenbrechen äußert. Dieser Erstbestand ist sehr dicht aufgewachsen. Durch diesen Dichtstand sind Baumkronen und Wurzelbereiche der Einzelbäume in ihrem Wuchsraum sehr eingeschränkt, was zu Lasten der Stabilität und Vitalität geht und sich in einem verstärkten Umkippen und Absterben der Bäume äußert.

### ***Was würde eine Durchforstung und eine Pflege des Waldes bringen?***

Eine Auslesedurchforstung mit Blickrichtung auf in Zukunft stabile und gesunde Bäume, ausgehend von einer guten Mischung der vorhandenen Individuen, in Verbindung mit der flächig vorhandenen Naturverjüngung, würde auch ein jedermann erfreuendes Waldbild ergeben. Je nach Vorhandensein, könnte dabei der Baummix für den künftigen Wald derart beeinflussen werden, dass sich blühende Bäume wie die Vogel- Traubenkirsche, Linde und Akazie mit Bäumen bunter Herbstfärbung wie Berg- und Spitzahorn abwechseln. Das Belassen von Bruthöhlenbäumen, dort wo sie keine Gefährdung darstellen, sowie das Anbringen von Nistkästen sollten dabei ein Teil des Konzeptes sein.

Die von herabfallenden Ästen und unter normalen Wetterbedingungen umstürzenden Bäumen ausgehende Gefahr, würde sich wesentlich verringern.



Verein MITEINANDER  
Interessengemeinschaft  
am Prof.-Franz-Spath-Ring II  
ZVR-Zl.: 3951 13 556  
E-Mail: [miteinander@pfsr.at](mailto:miteinander@pfsr.at)  
Web: [www.pfsr.at](http://www.pfsr.at)

### Teich

Leider ist der Wasserstand sehr gering, dies hat wiederum Einfluss auf die Teichvegetation. Die Pflege des Teiches ist sehr schwierig, da die Einzäunung den Zugang und somit die Pflege erschwert. Zurzeit liegen 2 umgefallene Eschen über den Teich. Zusätzlich wächst der Teich immer mehr zu, die hohen Bäume rund um den Teich nehmen das Sonnenlicht, was wiederum die Vegetation um den Teich beeinflusst.

### Rechtslage:

Unser **Waldteil** unterliegt dem Forstgesetz 1975, wir können ihn als „Urwald“ belassen oder pflegen, notwendige Bäume können entfernt werden.

**Der Teich** ist ebenfalls nicht geschützt, ist im Wald angelegt, sein umgebender Bewuchs unterliegt ebenfalls dem ForstG.

### Was könnten wir tun?

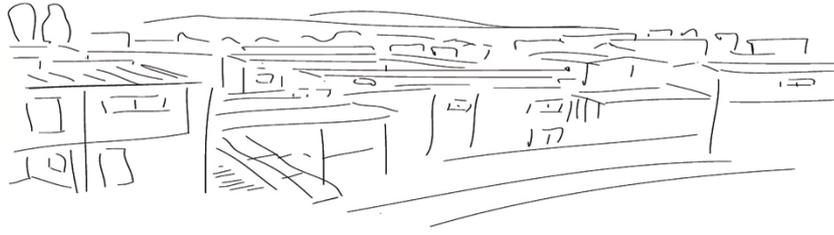
#### Wald:

Wirtschaftliche Nutzung:

Die regelmäßige Pflege des Waldes kosten uns derzeit jährlich rund 5000,-€ (alle 4 Bauabschnitte).

Ein gezieltes Durchforsten der Waldfläche würde uns nicht nur Kosten, sondern auch Einnahmen in der Höhe des Hackholzpreises von derzeit ca. 33,-€/fm beschern. Je nach Bearbeitungsabschnitt, damit verbundener, anfallender Holzmenge und erforderlicher Sicherungsmaßnahmen könnte damit durchaus ein Gutteil der Durchforstungs- und Pflegemaßnahmen bezahlt werden. Unsere oben genannten Kosten würden wahrscheinlich geringer ausfallen als bisher.

1. Schritt: Durchforstung um den Teich inkl. Waldteil zum Breitenweg hin (es muss mindestens eine LKW Fuhre Holz zusammenkommen. Dieser Schritt würde gemeinsam mit der Bezirksforstinspektion, Hausmeister, Verein Miteinander und Herrn Dr. Pirker erfolgen.
2. Schritt: Zeigt sich 1. Schritt als sinnvoll, folgt Schritt 2 Durchlichten des Waldes entlang des Breitenweges, hier ist die Zulieferung zur Straße möglich. Kein zusätzlicher Aufwand.
3. Um den hinteren Waldteil pflegen zu können wäre ein Forstweg von ca. 3m Breite notwendig. Sinnvoll wäre es, je nach Bedarf abschnittsweise den bestehenden Weg zu verbreitern bzw. neu anzulegen. Der Weg dient der wirtschaftlichen Durchführung der Fällungs- und Rückearbeiten, sowie dem Abtransport des anfallenden Holzes, das wiederum Einnahmen bringt. Da derartige Anlagen meist nur für relativ kurze Zeitfenster der forstlichen Produktion dienen, stellen sie für den Großteil des Jahres im Regelfall auch eine gute Begehrbarkeit des Waldes für in der Bewegung etwas



Verein MITEINANDER  
Interessensgemeinschaft  
am Prof.-Franz-Spath-Ring II  
ZVR-Zl.: 3951 13 556  
E-Mail: [miteinander@pfsr.at](mailto:miteinander@pfsr.at)  
Web: [www.pfsr.at](http://www.pfsr.at)

eingeschränkte Erholungssuchende sicher (Mütter mit Kleinkindern, ältere Menschen, ...). Der Weg würde laut Ing. Eder um ca. 5000,;-€ machbar sein.

### **Zu Beachten:**

Sollte die Entscheidung für eine vorsichtige und pflegliche Bewirtschaftung fallen, ist es natürlich notwendig, vorab Preisvergleiche der Holzschlägerungsfirmen und Wegebauer einzuholen. Schlägerungsarbeiten sollten sinnvoller Weise nicht auf Arbeitsstundenbasis, sondern auf fm- Akkordbasis, nach Bedarf auch auf Basis flächenbezogener Pauschalen, oder einer Kombination von beiden erfolgen. Damit werden Angebote vergleichbar und Erlöse wie Kosten abschätzbar.

**Der Zeitpunkt der Durchforstung empfiehlt sich im Winter.**

### *Teich:*

Entfernen der beiden Baumstämme vom Wasser, sowie entfernen der Geäste vom Rand des Teiches. Auslichten von Bäumen rund um den Teich, damit Sonnenlicht eindringen kann. Um eine optimale Pflege zu gewährleisten sollte der kaputte Zaun entfernt werden. Rund um den Teich sollte der Weg wieder frei und begehbar gemacht werden. Da der Weg zum Teil abgerutscht ist, wird für die Instandhaltung, dieser repariert werden müssen.

Sollte jemand das Kinderwohl gefährdet sehen, müsste ein Zaun am Ende der Siedlung angebracht werden. Zäune sind im Wald laut Gesetz nicht erlaubt.

Mit der Pflege des Teiches könnten wir ein Stück Land gewinnen, das zur Ruhe und zum Verweilen einlädt.

### **Zur Koordination hier die Kontaktadressen**

- Dr. Peter Pirker geben: Tel: 0316/481463, 0650/ 481463 E-Mail: [pirker@ttm.tu-graz.ac.at](mailto:pirker@ttm.tu-graz.ac.at)
- Ing. Johann Eder: Tel: 0316/ 872-4045, Mobil: 0664- 608 724 045, E-Mail: [johann.eder@stadt.graz.at](mailto:johann.eder@stadt.graz.at),
- Hausmeister:  
Gerhard Zettl: 0664/3361268, E-Mail: [gerhard.zettl@chello.at](mailto:gerhard.zettl@chello.at),  
Christian Schuster: 0664/9159068 E-Mail: [chrisschuster@a1.net](mailto:chrisschuster@a1.net)
- Verein Miteinander: Gundula Langenecker: Tel: 0664/ 4363247 E-Mail: [miteinander@pfsr.at](mailto:miteinander@pfsr.at)

Zusammengefasst von Gundula Langenecker und Ing. Johann Eder